

"Falsche Hoffnungen geweckt"

Grüne: Wunschliste zum Bundesfernstraßenbau ist schwarze Magie

Tübingen. Die Grünen-Abgeordneten Boris Palmer und Winfried Hermann lehnen die erweiterte Landesliste vordringlicher Projekte für den Bundesfernstraßenbau als "Luftbuchung" ab.

Nach Palmers Darstellung hat der Stuttgarter Verkehrsminister Müller die Projekte auf eine Gesamtforderung von 8,5 Milliarden Euro erhöht. Der Bund plane mit einem Volumen von 5,5 Milliarden Euro. Die "verlängerte Wunschliste" sei ein Trick. Dies alles geschehe mit dem Ziel, möglichst vielen Orten und Regionen neue Straßen zu versprechen, ohne sich um die Finanzierung zu scheren. Nur durch Tricks und Luftbuchungen verschaffe Müller sich den Spielraum, viele zusätzliche Projekte wie die Umfahrungen von Unterjesingen und Entringen als vordringlich anzumelden.

Fazit: "Weil Müller auf nichts verzichtet und seine Liste nur verlängert, weckt er falsche Hoffnungen, die nur enttäuscht werden können."

Winfried Hermann weist darauf hin, dass der lange Schindhaubasistunnel in Tübingen für die Grünen absolute Priorität hat: "Wir könnten uns glücklich schätzen, den B 27-Tunnel finanziell durchzusetzen." Zusätzlich die B 28 bis Rottenburg, die Ergenzinger Umgehung sowie Umfahrungen in Unterjesingen und Entringen zu fordern, passe jedoch in keinen Haushalt.

Die Umfahrung im Ammertal lehnt Hermann ohnehin ab: "Eine vierspurige Bundesstraße direkt vor der Wurmlinger Kapelle würde das Ammertal als Landschaftsschutzgebiet zerstören." In der Summe sind die Forderungen der Landesregierung für die beiden Grünen-Abgeordneten "fern jeder Realität".

Schwarzwälder Bote 14.03.2003